Schwerverletzten zu. B. konnte fortgesetzt. qualitäten.

Grüne wollen Enquetekommission

Landtagsgremium soll sich mit der Zukunft des ländlichen Raums befassen

Potsdam (mat) Die Landtagsfraktion der Bündnisgrünen hat auf einer Klausurtagung in Lenzen (Prignitz) ihre Schwerpunkte für das Jahr 2015 festgelegt. Neben Themen wie einer besseren Willkommenskultur für Flüchtlinge und dem Ausbau der erneuerbaren Energien steht die Einrichtung einer neuen Enquetekommission ganz oben auf der Liste. „Ziel ist eine Debatte darüber, wie wir erreichen können, dass die ländlichen Regionen nicht abgehängt werden", sagte Grünen-Fraktionschef Axel Vogel am Mittwoch. Nahverkehr, Gesundheit, Wohnen, Bildung, Arbeitsplätze jenseits der Landwirtschaft – darüber gelte es, mit Experten zu sprechen. „Von der Landesregierung kommt dazu viel zu wenig", so Vogel.

Für die Einsetzung der Kommission sind die Stimmen von 30 Abgeordneten nötig. CDU und Freie Wähler hätten Zustimmung signalisiert. Damit wäre das Quorum erfüllt. Vogel erklärte jedoch, dass sich auch SPD und Linke offen gezeigt hätten. „Ziel ist ein gemeinsamer Einsetzungsbeschluss. Die Enquetekommission soll keine Konkurrenzbewegung zur von der Koalition angestrebten Kommunalreform sein", hob er hervor.

Was noch außer Landwirtschaft? Die Grünen suchen nach neuen Ideen für das Leben auf dem Land. Foto: dpa/Patrick Pleul

Weitere Schwerpunkte für die Grünen sollen der Kampf gegen Massentierhaltung und für mehr Lebensmittelsicherheit sein. In letzterem Feld habe die Fraktion große Zweifel, ob die märkischen Überwachungsbehörden ausreichend gute Arbeit leisten. Deshalb werde man Studien zum Antibiotikaeinsatz in der märkischen Geflügelwirtschaft sowie zur Quecksilberbelastung insbesondere von Fischen in der Nähe von Kohlekraftwerken in Auftrag geben.

Mit seinem jüngst erneuerten Bekenntnis zur Massentierhaltung sieht Axel Vogel das märkische Agrarministerium zunehmend isoliert. „Die derzeit sechs grünen Agrarminister in anderen Flächenländern sind ein Pfund, sie haben Gestaltungsmöglichkeiten. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die hiesige SPD umkippt." Es sei zudem unübersehbar, dass gesunde und bewusste Ernährung vor allem für jüngere Menschen ein immer größeres Thema werde.

MOZ 08.01.15